

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 86, Ausgabe 1/2022

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Jubiläumsausgabe: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Lesen Sie in dieser Ausgabe

Neues von der ANU Bayern

Editorial von Markus Koneberg (Vorstand ANU Bayern e.V.), Einladung 3

BNE Leuchtturm

Die „Draußenschule“ des ZUK im Kloster Benediktbeuern 4

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Interview mit Lukas Laux und Marion Loewenfeld 5

Kooperation leben und Vernetzung fördern, S. Kreuzinger und A. Schlehofer 7

Stiftung Kunst und Natur; Fachgruppe Selbständige 8

Prominente Gratulanten 9

Der Sprecherrat hat eine Vision 10

Ein Streifzug durch drei Jahrzehnte, Marion Loewenfeld 11

Das aktuelle Leitbild der ANU Bayern e.V. 14

Kooperationsprojekte

Jugend auf dem Gipfel, Marion Loewenfeld 15

Neues von ANU-Mitgliedern

Mitmachmöwen (Energie- und Umw.-Station Nürnberg), Ernährungsbroschüre (LBV) 16

Aus den ANU-Fachgruppen

Ergebnisse der vergangenen sowie Termine der nächsten Treffen 17

Nachgedacht

18

Agenda 2030 und das Programm BNE 2030

Weltwassertag 2022 19

Kurz gemeldet

Mit u.a. Buch- und Webtipps, Deutscher Waldpädagogikpreis 2022 20

Termine

22

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 324 Mitgliedern und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen,
Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de
Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., bayern@anu.de,
www.umweltbildung-bayern.de/anu-rundbrief.html
kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.

Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels
Umweltbildung.Bayern.



Neues von der ANU Bayern e.V.

Unser Jubiläum

Vom Vorstand der ANU Bayern

Ein runder Geburtstag ist immer ein besonderer Anlass, in-
nehaltend und sich intensiver als sonst auszutauschen. Die
ANU Bayern e.V. wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Mit diesem
Rundbrief möchten wir auf **30 Jahre ANU** – und damit 30
Jahre vielfältiges **Engagement für Umweltbildung und
Bildung für nachhaltige Entwicklung** – aufmerksam ma-
chen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Grußworte un-
seres Staatsministers Torsten Glauber sowie unserer langjäh-
rigen Netzwerkpartner*innen. Ein **herzliches Dankeschön**
für die gute zukunftsorientierte Zusammenarbeit in den letzten
Jahren und Jahrzehnten!

Mit diesem Rundbrief möchten wir allerdings nicht nur zu-
rückzuschauen, sondern auch **nach vorne blicken** und unse-
re Visionen und Vorstellungen für die Zukunft der Bildung
für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Bayern darstellen. Die
ANU Bayern e.V. trägt mit der **Kompetenz** ihrer Mitglieder
wesentlich zur Erreichung der 17 Ziele der Agenda 2030 bei.
Sie beteiligt sich an der Bewältigung der großen gesellschaft-
lichen Herausforderungen wie dem Klimawandel, dem Verlust
der biologischen Vielfalt und anderen Handlungsfeldern mit
hochwertiger Bildung, und sie ist als ehrenamtlicher Verband
auf staatliche Fördermittel angewiesen. Wir sind deswegen **in
Kontakt mit unseren Politiker*innen**, freuen uns, dass
die Wichtigkeit guter BNE von immer mehr Entscheidungs-
träger*innen erkannt und Wege zu einer angemessenen Finan-
zierung konkretisiert werden.

**Viel Freude bei der Lektüre unseres
Jubiläums-Rundbriefes!**

Foto: M. Koneberg, A. Schlehofer, Grafik: Pixabay

**„30 Jahre ANU Bayern“:
Das will natürlich auch gebührend
gefeiert werden! Ein Fachtag mit
Festakt und Mitgliederversamm-
lung ist daher für Donnerstag,
den 10. November 2022 auf
der Burg Schwaneck in Pullach
bei München geplant. Weitere
Informationen folgen zeitnah.**



Dr. Markus Koneberg

1. Vorsitzender

markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer

2. Vorsitzende

a.schlehofer@kjr-ml.de

30 ANU
Jahre Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



BNE-Leuchtturm: Wegbereiter des Wandels

In der „Draußenschule“ erleben Grundschüler Natur und lernen Nachhaltigkeit

Von Martin Blösl, Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern

Wie können wir junge Menschen in der Gestaltungsfähigkeit ihrer Zukunft unterstützen? Beim Projekt „Draußenschule“ des Zentrums für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK) wird seit dem Jahr 2018 einmal im Monat der Unterricht bestimmter regionaler Grundschulklassen nach draußen in die Natur verlegt. Praxishnah, anschaulich, fächerübergreifend und kompetenzorientiert vertiefen die Schüler*innen hier **Unterrichtsinhalte des Lehrplans** aus Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde (HSU) in Verbindung mit **Bewegung im Freien und handwerklichem Lernen**.

Begleitet von ZUK-Referent*innen entdecken sie faszinierende Natur mit ihren jahreszeitlichen Besonderheiten vor Ort und üben achtsamen Umgang mit ihr ein. Auch soziales Miteinander und künstlerisches Gestalten werden in Spielen und Übungen gefördert. Gleichzeitig können die Schüler*innen ein Verständnis für **eigene Handlungsspielräume und Gestaltungsmöglichkeiten** entwickeln.

Dies konkretisiert die Umsetzung des im Lehrplan Plus explizit genannten Ziels der Bildung für nachhaltigen Entwicklung durch verschiedene Formen der Lernens. Dabei möchte das ZUK den Kindern Freude am Draußensein vermitteln, aber auch **Wertschätzung gegenüber der Vielfalt verschiedener Lebewesen und einen nachhaltigen Umgang** mit Ressourcen.

An einem jeweils festen Draußenschul-Platz als Treffpunkt können die Schüler*innen beispielsweise ein Beet und einen Komposthaufen anlegen, Nisthilfen für Vögel und Insekten vor Ort anbringen und evtl. auch die biologische Vielfalt durch das Pflanzen von einheimischen Sträuchern oder einer stand-



Foto: Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern ZUK

Klassenzimmer im Grünen: Einmal im Monat lernen die Grundschüler*innen in der „Draußenschule“

ortgerechten Blumenwiese verbessern. Dieser Platz ist Ausgangspunkt für verschiedene Themen und Aktionen. Durch einen regelmäßigen Ablauf können die Kinder auf bereits gelernten und behandelten Themen aufbauen, eigene Ideen entdecken und umsetzen.

Als **regionale Kooperationspartner** sind bisher die Grundschule Benediktbeuern, die Bürgermeister-Prandl-Grundschule (Penzberg) und die Grundschule Reichersbeuern mit Schulklassen beteiligt.

Auch weitere **Initiativen und Projekte vor Ort** sind möglichst eingebunden, über die Kinder ihr eigenes Lebensumfeld besser kennenlernen können – etwa bei dem Besuch eines

Imkers, einer Solaranlage o.ä.. Die Resonanz beteiligter Schulklassen ist sehr positiv und ermutigt zur Erweiterung des Programms.

Gefördert wird das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Don Bosco Stiftungszentrum, Freunde und Förderer des ZUK sowie weitere Spendengeber.

Kontakt und Infos:

Projekt „Draußenschule“

Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK)

Doris Linke

Tel. 08857 / 88-760

Zeilerweg 2 (Maierhof)

D-83671 Benediktbeuern

www.zuk-bb.de



Zentrum für Umwelt und Kultur
im Kloster Benediktbeuern

Sieben Fragen an Marion Loewenfeld und Lukas Laux: „ANU-Mitglieder in die sozialen Netzwerke!“

Das Interview führte Emily Jaeneke per Zoom

Rundbrief-Redaktion: Vielleicht möchtet ihr kurz erzählen, worin ihr für die ANU aktiv seid?

Lukas Laux: Ich wurde 1990 in den Bundesvorstand gewählt, habe 1992 den ANU Landesverband Bayern im Nationalpark Bayerischer Wald mitgegründet, bin zehn Jahre dessen Vorsitzender gewesen und seit den 90er-Jahren für die ANU Bayern im Beratungsgremium des Umweltministeriums für die Anträge der Umweltstationen tätig.

Marion Loewenfeld: Ich bin heute im erweiterten Sprecherat des ANU Bundesverbands. Und ich war von 1993 bis 2018 im Vorstand der ANU Bayern. Ich glaub, das reicht (lacht).

Lukas: An dieser Stelle muss auch gesagt werden, dass du als wichtiges Mitglied die Fäden immer wieder zusammenhältst, vor allem zwischen Jung und Alt!

Rundbrief-Redaktion: Was zeichnet eurer Meinung nach ANU-Mitglieder aus?

Marion: Dazu hab ich Zahlen! Wir haben bayernweit 324 Mitglieder, davon 101 Institutionen und 232 Einzelmitglieder, eine große Vielfalt an Umweltbildung und BNE. Die sind gut vernetzt, und – was auch wichtig ist – jedes Mitglied ist sowohl im Bundesverband als auch im Landesverband aktiv und kann von beidem profitieren. Das zeichnet sie aus: Weil sie ja letztendlich zwei Verbände haben!

Lukas: Ja, würde ich genauso beantworten: sich in einem Netzwerk zu unterstützen, BNE und außerschulische Bildung voranzubringen, mit dem Ziel, sich gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen.

Rundbrief-Redaktion: Ihr habt drei Wünsche für die ANU Bayern. Welche?

Marion: Das ist schwer! (Beide lachen)

Lukas: Ja, also ich wünsche mir erstmal eine schlagkräftige Geschäftsstelle. Am besten mit einer Koordinierungsstelle für die BNE und sicherer Grundfinanzierung durch das Umweltministerium. Mein zweiter Wunsch: Viele neue Mitglieder, die sich gemeinsam für eine BNE auf allen Ebenen einsetzen. Als Drittes wünsche ich der ANU Bayern, dass ihre Mitglieder immer wieder viel Kraft aus der Natur schöpfen können, um den wachsenden Anforderungen – gerade in Zeiten von Corona – standzuhalten.

Rundbrief-Redaktion: Die Natur tut gut ...

Lukas: Ja, ich merk grade bei einigen Umweltbilder*innen – jetzt, wo die Programme wieder starten, stehen die unter Spannung und rackern sich ab. Dann sage ich: „Geh doch mal ‘ne Stunde raus! Das, was du deinen Teilnehmer*innen empfiehlst, mach das selber!“ Dieser Kontakt ist nach wie vor ganz wichtig, gerade für Leute, die Umweltstationen leiten. Sonst kannst du noch so viel BNE anbieten: Wenn du selber nicht immer wieder Kraft schöpfst, auch aus der Natur, dann kannst du selbst dieses Thema nicht gut voranbringen.

Marion: Da stimme ich dir voll zu.

Rundbrief-Redaktion: Marion, wie schaut es bei dir aus – was sind deine Wünsche für die ANU Bayern?

Marion: Das ist lustig – die ersten beiden Wünsche von Lukas hab ich nämlich auch! (Beide lachen!) Also: doppelt

so viele Mitglieder wie aktuell, die sich dann auch aktiv einbringen!

Lukas (wirft ein): Ja, stimmt, das „aktiv Einbringen“ ist wichtig ...

Marion: Genau, und dann: Die hauptamtliche Koordinationsstelle für Umweltbildung und BNE, dauerhaft staatlich finanziert und gut ausgestattet – klar, das hab ich auch auf der Wunschliste. Als dritten Wunsch hab ich aber noch was anderes: Ich wünsche mir viele ANU-Mitglieder, die sich in sozialen Netzwerken aktiv beteiligen und BNE voranbringen.

Rundbrief-Redaktion: Wie stellst du dir das vor?

Marion: Na, zum Beispiel als Influencer*in für nachhaltige Lebensstile. Oder auf Youtube zeigen, wie man cool Energie sparen kann. Über die sozialen Medien erreichen wir neue und vor allem jüngere Leute. Dann haben wir Natur und Social Media – passt doch!

Rundbrief-Redaktion: Was muss sich denn ändern bei der Umweltbildung/BNE in Bayern?

Lukas: Umweltbildung und BNE muss in Zeiten von Klimawandel und Artenschwund aus dem Nischendasein hervorkommen und von der Politik auch finanziell stärker gefördert werden. Und: Umweltbildung ist kein Ehrenamt. Das ist mir ganz wichtig! In allen Umweltbildungszentren sind festangestellte, adäquat bezahlte Pädagogen damit beschäftigt, ein Seminarangebot ganz im Sinne von BNE anzubieten; die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Umweltbildungszentren muss intensiviert werden.

Weiter auf der nächsten Seite ...



Fotos: E. Jaeneke/ANU Bayern e.V.

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Fortsetzung: Interview mit Lukas Laux und Marion Loewenfeld

Rundbrief-Redaktion: Und was wären deine Forderungen, Marion?

Marion: Um die Agenda 2030 in acht Jahren umzusetzen, müssen die Akteur*innen ihre Komfortzone verlassen und politischer werden, mehr Innovation wagen ...

Lukas (wirft ein): Ja!

Marion: ... partizipativer arbeiten, mehr Öffentlichkeitsarbeit machen. Und das muss finanziell unterstützt werden.

Lukas (klopft Beifall): Sehr gut!

Rundbrief-Redaktion: Welche Schlagzeile würdet Ihr gerne in fünf Jahren in der Süddeutschen Zeitung über die ANU Bayern lesen?

Marion: „Vielfalt hat Zukunft: Die Kampagne der ANU Bayern aktiviert Schülerinnen und Schüler in ganz Bayern für eine nachhaltige Welt“

Lukas: Sehr schön! Ich habe: „Gemeinsam für mehr Umweltbildung: Der Dachverband der Umweltbildenden ANU schafft zusammen mit Umwelt-, Kultus-, Forst- und Wirtschaftsministerium eine breit angelegte Offensive zu BNE in Bayern“. Oder: „Geschafft! Alle bayerischen Landkreise haben nun mindestens eine Umweltstation. 38 Jahre nach dem Landtagsbeschluss ist das Ziel erreicht“

Marion: Sag nochmal: Wie viele Jahre?

Lukas: 38 Jahre! 1989 ist der Landtagsbeschluss gefasst worden, dass jeder Landkreis in Bayern eine Umweltstation erhält. Das wäre dann richtig schnell gegangen, was? *(Beide lachen)*

Rundbrief-Redaktion: Wo wir jetzt gerade bei der Vergangenheit sind: Als sich die ANU Bayern gründete, gab es kaum Internet. Wie können sich jüngere Mitglieder denn eure damalige Arbeit vorstellen?

Marion: Es gab schon sehr viel mehr persönliche Treffen, und wir haben per Post kommuniziert: Es gab regelmäßige gedruckte Rundschreiben vom Vorstand. Lukas war damals der Vorsitzende, und da ist viel geschrieben worden! Und in den Geschäftsstellen haben wir viel *(in Briefumschläge, Anm. d. Red.)* eingetütet! Und wir haben im Jahr einige Fortbildungen gehabt, an denen wirklich viele Kolleg*innen teilgenommen haben. Die Qualifizierung war uns ja auch ganz wichtig.

Lukas: Ja. Wir haben ganz früh mit der Qualifizierung begonnen und unsere Grundseminare waren sehr praxisnah. Da ging es um verschiedene Ökosysteme, aber auch etwa mit Kai Frobel *(heute BN-Artenschutzreferent, Anm. d. Red.)* „Ohne Moos nix los“. Da haben wir versucht, die finanzielle Lage in der Umweltbildung zu recherchieren. Wir haben dann geguckt: Wie ist z.B. die staatliche Förderung bei der Milchkönigin in Bayern. Wir hatten nämlich damals schon, also Anfang der 90er-Jahre, eine finanzielle Unterstützung vom Staat gefordert, und da wurde uns immer gesagt, dass Vereine nicht gefördert werden können. Das haben wir immer mit Förderungen aus der Landwirtschaft verglichen. Also: Wir haben da ganz viel Grundarbeit gemacht, und – wie Marion schon sagte – , uns ganz oft getroffen und manchmal auch mit den Mitgliedern bis spät in die Nacht diskutiert.

Marion: Genau, 1993, in Benediktbeuern, als es um unsere Forderungen an den bayerischen Landtag ging. Das war unser erstes großes Seminar.

Lukas: Das geht heute natürlich mit Videokonferenzen oder virtuellen Arbeitsgruppen viel schneller. Da können mehrere weit entfernt sitzende Leute ganz unkompliziert gemeinsam an einem Dokument arbeiten. Das hat früher länger gedauert und mehr direktes Engagement gebraucht. Aber diese Dinge bleiben dann auch besser im Gedächtnis.

Marion: Wir haben auch mehr telefoniert. Also, man kann sagen: Wir haben seit Anbeginn der Gründung immer gut mit den Mitgliedern kommuniziert.

Rundbrief-Redaktion: Zum Abschluss bitte noch ein letzter Blick in die Glaskugel, Marion – was soll denn in acht Jahren, also am Ende der globalen Bildungsagenda „BNE 2030“, in der Presse zu lesen sein?

Marion: „Die ANU Bayern stellt mit einem breiten Aktionsbündnis das neue Bildungsprogramm BNE 2050 für mehr Nachhaltigkeit in Bayern vor.“ Denn es soll ja weiter gehen. Man muss ja immer vorwärts denken.



Fotos: E. Jaeneke/ANU Bayern e.V.

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Kooperation leben und Vernetzung fördern

Von Anke Schlehofer (NEZ Burg Schwaneck) und Steffi Kreuzinger (Ökoprojekt MobilSpiel e.V.)

Was wären die einzelnen Umweltbildungs- und BNE-Akteur*innen ohne Austausch und Zusammenarbeit? Erst Kooperationen und Vernetzung ermöglichen eine Entwicklung, die alleine nie erreichbar wäre. Durch die langjährige Zusammenarbeit der Akteur*innen der ANU Bayern, die sich in den zahlreichen **Kooperationsprojekten** widerspiegelt, hat sich Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern über die Jahre qualitativ weiterentwickelt. Kooperation war den beiden Umweltstationen NEZ Burg Schwaneck und Ökoprojekt MobilSpiel e.V. seit Anbeginn unserer 30-jährigen Mitgliedschaft wichtig, und wir haben das in vielen gemeinsamen Veranstaltungen zum Ausdruck gebracht.

Bereits 1994 wurde auf der ersten Plankstettener Tagung der Trägerverbund für die „**Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung**“ (WBU) gegründet, die von Anbeginn

mit der ANU kooperierte und [dieses Jahr den 13. Kurs starten](#) wird. Durch die kooperative Gestaltung der WBU im Trägerteam von drei Umweltstationen sind zwischen Thomas Ködelpeter, Marion Loewenfeld, Anke Schlehofer und Steffi Kreuzinger lebendige persönliche Beziehungen entstanden. Wir haben gemeinsam um die sich stets weiterentwickelnde Qualität von Bildung für nachhaltige Entwicklung gerungen. Das gemeinsam Geschaffene motiviert uns immer wieder neu, gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und in **zeitgemäße BNE** zu integrieren.

Dank gewachsener freundschaftlicher Beziehungen waren Kooperationen immer leicht zu planen und steckten voller kreativer Ideen. Auch das gemeinsame BNE-Verständnis und die praktische Erfahrung haben zu inhaltlich und [methodisch vielfältigen Kooperationsveranstaltungen](#) geführt: So haben wir aktuelle Themen nachhaltiger Entwicklung aufgegriffen, für die wir mit dem Netzwerk der ANU Bayern viele Multiplikator*innen ansprechen konnten.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz** ermöglichte dankenswerterweise die Finanzierung der Veranstaltungen.



Foto: Marion Loewenfeld

Steffi Kreuzinger und Anke Schlehofer führen 2013 durch die Tagung zu nachhaltiger Mobilität

„[Wir sind Netzwerker](#)“, schreibt Vanessa Mantini auf unserer ANU-Website, und sie betont damit die besonderen Chancen einer Kooperation mit der ANU Landesverband Bayern e.V. Durch die Einbettung unserer Kooperationen in das Netzwerk der ANU konnten wir zeigen, was eine lebendige BNE ausmacht und damit sichtbar werden. Damit haben wir auch zu einer größeren politischen Relevanz der BNE in Bayern beigetragen. **Zum 30. Geburtstag wünschen wir der ANU Bayern weiterhin gelingende, inspirierende und über das Netzwerk hinaus wirkende Kooperationsveranstaltungen!**

Foto: Margot Muscinelli



Seminar „Genug für alle für immer“: Vielfältige Akteur*innen machen Lust auf KunstWerkZukunft

Wieder zurück: die FG Selbständige

Maria Herrmann, Fachgruppe Selbständige

Die Fachgruppe Selbständige wurde **2006 in Eichstätt** gegründet, mit Caroline Fischer als Sprecherin. Die Gruppe vernetzte Selbständige aus ganz Bayern und spiegelte die enorme Vielfalt der Umweltbildung wider, weshalb es immer einen **fruchtbaren Austausch untereinander** gab und die Aktivitäten breit gestreut waren. Die Gruppe knüpfte oft an **bundesweite ANU-Aktivitäten** an. Zahlreiche Themen wurden aufgegriffen, wie Vergütung, Versicherungen, Haftungen, Wiedererkennung in Leitbildern, Qualitätskriterien, Fortbildungen. Aufgrund zeitlicher Engpässe wurde die Fachgruppe im Jahr 2017 vorübergehend stillgelegt.



Foto: ANU Bayern e.V.

Die ANU Fachgruppe Freiberufliche unter Caroline Fischer (l) steuerte die Qualitätskriterien zum Qualitätssiegel für Selbständige bei

In der Corona-Pandemie wurde die Fachgruppe wiederbelebt, um die Selbständigen in dieser besonderen Situation mit Online-Treffen zu begleiten. Viele nutzten zwar Überbrückungsgeld, die wirtschaftliche Perspektive bleibt aber unsicher. Selbständige stemmen einen erheblichen Anteil der

Angebote in Umweltbildungseinrichtungen! Unsere **Vision 2030** ist deshalb eine faire Honorierung der FreiberuflerInnen, eine weiterhin hohe Qualität ihrer BNE-Angebote und starke Ergänzung der schulischen und außerschulischen Bildungsprogramme. Die Fachgruppe lädt weiter ein zum gegenseitigen (Online-)Austausch, sie engagiert sich für eine stärkere Wahrnehmung auf allen Ebenen, in Politik, Verwaltung und nicht zuletzt in der Bildungslandschaft.

Neu dabei für ein kreatives Miteinander

Sinan von Stietencron, Stiftung Kunst und Natur

Wird das Gedicht besser, wenn man es unter einer Eiche liest? Oder unter einer Linde? Lebt der Mensch anders, wenn er

regelmäßig die Sterne beobachtet? Die interdisziplinäre Kulturinstitution „Stiftung Kunst und Natur“ schlägt Brücken und schafft Räume für Kunst und Natur im Museum Sinclair Haus bei Frankfurt und auf dem eigenen 320 Hektar-Naturgelände in Nantesbuch, südlich von München. Zusätzlich zum vielfältigen Veranstaltungsprogramm renaturiert sie auf ihrem Gelände Moore und Gewässer und betreibt extensive Landwirtschaft. Als Institution, die Wissenschaften, Künste und auch Bildung verknüpft, erhoffen wir uns von der Mitgliedschaft Partnerschaften und Ideen für unsere Arbeit. Ebenso hoffen wir aber auch, durch unseren interdisziplinären Ansatz Ideen und Inhalte in das ANU-Netzwerk auswildern zu können und so zu einem kreativen Miteinander beizutragen. **Wir freuen uns, nun auch Mitglied der ANU zu sein!**



Mehr Infos unter:

www.kunst-und-natur.de

Malerisch gelegen: das Lange Haus, Hauptveranstaltungsstandort der Stiftung am Standort Nantesbuch (Foto: Jakob Nicklbauer)

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Prominente Gratulanten

Liebe Leserinnen und Leser,

30 Jahre ANU Bayern: Ich gratuliere herzlich zu diesem Jubiläum! Die Aktiven der ANU und ihrer Mitglieder haben in den vergangenen Jahrzehnten Grundlagenarbeit geleistet. Sie haben das Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit in unserer gesellschaftlichen DNA verankert – und sie frischen es regelmäßig auf, indem sie mit ihren Veranstaltungen ein Millionenpublikum erreichen. Auf diese Weise ist die ANU nicht nur ein natürlicher Partner des Bayerischen Umweltministeriums geworden. Sondern auch ein wichtiger Player in Sachen Zukunftsfähigkeit – einer Zukunftsfähigkeit, die ganz im Sinne der BNE Hirn, Herz und Hand gleichermaßen umfassen muss. **ANU Bayern, alles Gute!**



Thorsten Glauber
Bayerischer
Staatsminister
für Umwelt und
Verbraucherschutz

Foto: BStM für Umwelt und Verbraucherschutz

Grußwort zum 30-jährigen Jubiläum ANU Bayern

Seit 30 Jahren gibt es die ANU Bayern, und seit der Gründung begleitet und unterstützt der BUND Naturschutz in Bayern e.V. die gemeinsamen Ziele in der Bildungspolitik. Gründungsmitglied im Jahr 1992 war der BN-Artenschutzreferent Prof. Dr. Kai Frobel, im Sprecherrat haben sich sowohl Beate Seitz-Weinzierl (Umweltstation Wiesenfelden) als auch Dr. Rudi Nützel (Kreisgruppe München) engagiert. Das gemeinsame Anliegen war und ist es, durch handlungsorientierte Bildungsangebote einen großen Schritt weiterzukommen in Richtung Nachhaltigkeit. Gründung von Umweltstationen und Förderung von Umweltbildungsangeboten in der Fläche waren von Beginn an eine zentrale gemeinsame Forderung – ebenso wie die Idee, zeitlich befristet Lehrer*innen an Umweltstationen abzuordnen, um den fachlichen und methodischen Austausch zwischen Schulen und Umweltstationen in Gang zu bringen. Der Pilotversuch war ein Erfolg. Leider fand dieses Modellprojekt bisher aufgrund des Lehrermangels keine Fortsetzung. Auch wenn es zwischenzeitlich in Sachen Sponsorengelder zu Differenzen kam, in der Zielrichtung für die Bildungsarbeit bestand Einigkeit. Und so ist es kein Wunder, dass die Forderungen zur Stärkung einer Bildung für Nachhaltigkeit bei allen bayerischen Landtagswahlen gemeinsam erhoben wurden. Auch in Zukunft wird die Stimme der ANU eine bedeutende sein im Kreis der Bildungsträger. Zwei wichtige Ziele wollen wir gemeinsam erreichen: Zum einen soll die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in allen Bildungs- und Ausbildungsbereichen fest verankert werden, zum anderen muss ein solide finanziertes, flächendeckendes, außerschulisches Umweltbildungsangebot für das lebenslange Lernen zur Verfügung stehen. Transformation braucht Innovation und langfristige Perspektiven – **da ziehen wir auch in Zukunft gerne mit**

der ANU Bayern an einem Strang und freuen uns auf die nächsten 30 Jahre.



Foto: Toni Mader

Richard Mergner
1. Vorsitzender
BUND Naturschutz
in Bayern e.V.

Herzliche Gratulation zu 30 Jahre ANU Bayern e.V.!

Die ANU feiert im Jahr 2022 ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum. Dazu gratuliere ich und alle LBV Aktiven ganz herzlich, verbunden mit dem Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit. Heute ist Natur- und Umweltbildung sozusagen „Mainstream“, gesellschaftlich sowie politisch nicht nur anerkannt und beliebt, vielmehr ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wesentliche Grundvoraussetzung für ein zukunftsfähiges Denken und Handeln der Menschen. Dabei geht es um nicht weniger als die Zukunft unseres Planeten. Die ANU spielt seit vielen Jahren in der BNE eine ganz zentrale Rolle, sowohl bei der inhaltlichen Weiterentwicklung, als auch der Koordination der vielen Akteur*innen und als zentrales politisches Sprachrohr der Bewegung in Bayern.

Die ANU ist heute wichtiger als je zuvor.

Dr. Norbert Schäffer
LBV Vorsitzender



Foto: LBV

Die Vision des Sprecherrats

Bericht aus der Zukunft – die ANU Bayern-Geschäftsstelle blickt im Jahr 2030 zurück

Das waren ereignisreiche Jahre! Schon kurz nach den Landtagswahlen 2023 hatten wir unsere Koordinierungsstelle. Das bayerische Umweltministerium bekam einen doppelt so hohen Etat für die Grundförderung der Umweltstationen und der vielfältigen und professionellen BNE-Arbeit.

Die Jugend hat die ANU Bayern für sich entdeckt: Nachdem alle politischen Forderungen der „Fridays for future“ erfüllt wurden, ist es cool geworden, Projekte mit ANU-Mitgliedern zu gestalten. Gemeinsam mit der ANU Bayern haben es die engagierten jungen Menschen geschafft, BNE für alle attraktiv zu machen. Es gibt jetzt echte BNE-Bildungslandschaften, die auch Schule sehr viel attraktiver und partizipativer gemacht haben. Die Menschen erleben die Umsetzung der Klimaziele nicht als Verlust und Verzicht, sondern als Gewinn an Lebensqualität unter anderem durch solidarisches Wirtschaften und gelingende Gemeinschaften vor Ort.

In zahlreichen Zukunftswerkstätten ist es uns gelungen, Menschen allen Alters und aller Kulturen zusammenzubringen, um ihr Umfeld lebenswert und klimafreundlich umzugestalten. Dank vorangeschrittener Digitalisierung sind die BNE-Akteure international zusammengeführt und kooperieren in gemeinsamen Projekten. Die ANU Bayern arbeitet eng zusammen mit anderen Bildungsakteuren und ist ein geschätzter Partner von Jugendringen, Unternehmen, (Hoch-)schulen, Kommunen und weiteren Organisationen.

Die ANU Bayern ist gewachsen. Sie hat sehr viel mehr Mitglieder, weil Menschen erkannt haben, dass hier ihre Werte mit Freude gelebt werden und ihre Tätigkeit sinnvoll ist. Die jährlichen fachlichen Werkstatttreffen haben auch dank Digitalisierung zahlreiche Menschen erreicht. Mit der hauptamtlichen Geschäftsstelle haben wir in den vergangenen Jahren Fachtagungen an verschiedenen Orten in Bayern in Präsenz durchgeführt. Sie sorgten für eine sichtbare Steigerung der Qualität der BNE-Angebote.

Das gelang auch deshalb, weil inzwischen alle ANU-Mitglieder von ihrer Arbeit gut leben können und dadurch Kapazitäten frei wurden, um deutschlandweit gemeinsame Qualitätsstandards zu entwickeln. Dadurch wurde die ANU Bayern zum gefragten Kooperationspartner für Wirtschaftsverbände und Unternehmen, die ihren Betrieb durch Bildungsprozesse nachhaltiger gestalten wollen.

Besonders freut uns, dass es tatsächlich gelungen ist, endlich in jedem bayerischen Landkreis eine oder mehrere Umweltstationen zu haben, die alle in der ANU Bayern vernetzt sind. Gewachsene Vielfalt und gelebte Partizipation sind und bleiben unsere großen Stärken!

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Ein bunter Streifzug durch drei Jahrzehnte

Von Marion Loewenfeld

Von der Agenda 21 zur Agenda 2030

Die ANU Bayern und die **Agenda 21** verbindet nicht nur das gemeinsame **Geburtsjahr 1992**, die Inhalte der großen Weltkonferenz der Vereinten Nationen waren auch unser inhaltlicher roter Faden. **1997** war die Agenda 21 Jahresschwerpunkt. Caroline Fischer führte dazu eine Fragebogenaktion unter den Mitgliedern durch, die zum Jahres- und Aktionsprogramm „Schritte in die Zukunft – Veranstaltungen und Projekte zur Agenda 21“ führte. Sechs dezentrale Zukunftswerkstätten, durchgeführt von Thomas Ködelpeter (Ökologische Akademie e.V. in Zusammenarbeit mit der ANU Bayern), unterstützten die Mitglieder bei der lokalen Umsetzung der Agenda 21. Die ANU Bayern arbeitete **seit 1996** im damals einberufenen Umweltforum Bayern und in verschiedenen Arbeitskreisen zur Erstellung und Fortschreibung der **Bayern-Agenda 21** mit und ist heute im **AK BNE im StIMUV** vertreten. Bis heute sind wir in das deutsche Netzwerk des Programms **BNE 2030** der **UNESCO** und des **BMBF** eingebunden.

Fotos: M. Loewenfeld, A. Schlehauer, Ökoprotjekt MobilSpiel e.V.



Die Welt aus unterschiedlichen Perspektiven sehen beim Markt der Möglichkeiten auf der bundesweiten Tagung der ANU Bayern „Welt in Bewegung – Rio + 20 Jahre ANU Bayern“ 2012 im ZUK in Kooperation mit dem ANU Bundesverband, der Deutschen UNESCO-Kommission, dem Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern



Feier zu 20 Jahren ANU Bayern e.V., v.r.n.l.: Annette Dieckmann (ANU Bundesverband e.V.), Prof. Dr. Gerhard de Haan (FU Berlin, Institut Future), Martin Blösl (ZUK), Thomas Ködelpeter (Ökologische Akademie e.V.), Ulrike Schaefer (Umweltstation Lias-Grube) und Marion Loewenfeld (ANU Bayern)



Bild links: „Die lila Kuh der Umweltbildung. Marketing für Umweltstationen“ Kooperationsseminar von Beate Seitz-Weinzierl 1997

30 ANU Jahre

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

Bild rechts:
Abschluss
des WBU-
Kurses
2009



Fort- und Weiterbildung ...

... sind Schwerpunkte der ANU Bayern e.V. seit Anbeginn. Die meisten Workshops, Seminare, Tagungen finden in Kooperation mit ANU-Mitgliedern und darüber hinaus **mit bundesweiten Partnern** statt. Oft finanziert durch Mittel des Bayerischen Umweltministeriums, wurden in ANU Werkstatt-Treffen neue Bildungskonzepte, Inhalte, **Methoden** und Zielgruppen vorgestellt und ein qualifizierter **Austausch** unter den Akteuren gefördert.

Bild rechts: „Der Zukunft das Wasser reichen“ – ANU Bundestagung in Kooperation von ANU Bayern, ANU Bundesverband und Evang. Akademie Tutzing 2008



ANU Rundbrief 1/2022

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Fortsetzung: „Ein bunter Streifzug durch drei Jahrzehnte“



Kooperationen und Vernetzung

Die ANU Bayern hat über 30 Jahre lang in zahlreichen Kooperationen mit Mitgliedern, Verbänden, Institutionen, Stiftungen, Ministerien und Netzwerken **Umweltbildung und BNE** vorangebracht, **Austausch** ermöglicht und weitere **Vernetzungen** gefördert.



Rechts: ANU Werkstatt-Treffen zur Förderung der Umweltbildung in Bayern (hier: 2008 im ÖBZ) brachten Bildungsakteur*innen, Regierungsvertreter*innen und Zuständige im Umweltministerium in einen vertieften Austausch und förderten die Vernetzung aller Beteiligten

Qualifizierung und Marketing

Die ANU Bayern ist seit Beginn **2004** aktiv im Kernteam, der Steuerungsgruppe des Qualitätssiegels **Umweltbildung.Bayern**. Sie hat diese Zertifizierung und die damit verbundenen Qualifizierungen maßgeblich mit konzipiert und weiterentwickelt. **Ab 2007** hat die ANU Bayern drei Jahre lang durch Mittel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, des StMUG und durch **ehrenamtliche Leistungen** den Marketing- und Qualifizierungsprozess für die Umweltbildung in Bayern mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin unterstützt und in **Barbara Rasche** eine äußerst kompetente Kollegin gefunden, die nach Ablauf der Förderung vom Bayerischen Umweltministerium auf eine befristete Projektstelle fürs Qualitätssiegel übernommen wurde.

Bayernweite Förderung der Umweltbildung/BNE

Am **11. Mai 1993** verabschiedete die ANU Bayern „**Forderungen zur Verbesserung der Umweltbildung in Bayern**“, worin sie eine flächendeckende Einrichtung von Umweltstationen, die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Umweltstationen, die Auflage eines Umweltbildungsfonds sowie die **Einführung des FÖJ** in Bayern forderte und durch **Lobbyarbeit** vorantrieb. Das mit anderen Verbänden erstellte Förderkonzept mit Förderkriterien sowie der Vorschlag zur Einrichtung eines Beratungsgremiums zur inhaltlichen Begutachtung der Anträge führten 1995 zu den **Fördermitteln Umweltstationen** und **1996** zum Umweltfonds, heute **Intensivierung der Umweltbildung**.

Bild links: 2010 holte die ANU Bayern in Kooperation mit Herrn Dr. Krüger (l., Bayerische Sparkassenstiftung) und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft Dr. Peter Bagolny-Simó (Mitte) für die InnoLecture-Gastdozentur für Umweltbildung an die Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt und arbeitete mit dem Lehrstuhl von Frau Prof. Dr. Hemmer (Zweite v.r.) zusammen



Eröffnung der Ausstellung zur Kampagne „Wertvoller leben“ des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern im Ökologischen Bildungszentrum München, v.l.n.r.: Marion Loewenfeld (ANU Bayern e.V.), Wolfgang Lazik (damaliger Amtschef im StMUG), Barbara Rasche (StMUG, Umweltbildung.Bayern), Dr. Ulrike Wagner und Martin Ehrlinger (ÖBZ)



Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber und Stephanie Jacobs (links, damalige Umweltreferentin der Stadt München), lassen sich von Maria Hermann (Sprecherrat ANU Bayern) die Aktionen der ANU Bayern beim Auftakt der bayerischen Klimawoche 2019 im Rahmen der Bayerischen Klima-Allianz erklären



Fotos: M. Loewenfeld, ANU Bayern e.V.

Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Fortsetzung: „Ein bunter Streifzug durch drei Jahrzehnte“



Fotos: M. Hermann; M. Loewenfeld; ANU Bayern e.V.; Deutsche UNESCO-Kommission



Bild links: Die ANU Bayern richtete 2017 in Koop. mit dem ANU Bundesverband die Tagung „Natürlich bunt & nachhaltig – Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung aus



Zertifizierungsfeier 2010 nach Ausreichung der Zertifikate durch die damalige StMUG-Staatssekretärin Melanie Humel: Insgesamt 800 Erzieher*innen nahmen in Bayern an BNE-Schulungen des Leuchtpol Regionalbüros Bayern unter der Leitung von Ulrike Schaefer (ganz links) teil, um BNE in ihren Kitas einzuführen

Projekte der ANU Bayern e.V.

Die ANU Bayern hat durch innovative Projekte, oft in Kooperation mit dem Bundesverband oder anderen Partnern, immer wieder neue Akzente in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung gesetzt. Dazu zählen z.B. die Veröffentlichung „Schnittstelle Mensch – Bildung für nachhaltige Entwicklung als neue Lernkultur“ (2000), das innerhalb der ANU umstrittene Projekt Leuchtpol - BNE im Kindergarten (2009-12) und Projekte und Website „Umweltbildung mit Geflüchteten“ (2015 bis 2018).



Umweltbildung mit Geflüchteten an der Umweltsation Waldsassen 2016

Der ANU Bayern-Rundbrief – ein wichtiges Organ der Kommunikation

Von Anfang an gab es bis zu fünf jährliche Mitglieder-Rundschreiben mit den wichtigsten Infos zu Lobbyarbeit, Förderung und Qualifizierung. Die Rundbriefe bekamen **2003** unter der Redaktion von **Bettina Stroh** (damals Leiterin des UBiz und Mitglied des Sprecherrats der ANU Bayern) ein neues Aussehen. **2005 bis 2014** wurden die Rundbriefe Teil des ANU Aktionsplans der UN-Dekade BNE und brachten unter der Redaktion von **Steffi Kreuzinger** (Ökoprotjekt MobilSpiel e.V.) zehn Jahre lang sechs Mal im Jahr alle relevanten Infos in ansprechendem Layout. **2015-2019** übernahm **Marion Loewenfeld** die Rundbriefe, die ab **2016** durch die Projektmitarbeiterin **Tina Teucher** ein neues digitales Erscheinungsbild bekamen und seitdem online verschickt werden. Seit **2020** ist **Emily Jaeneke** mit der Redaktion beauftragt: Sie freut sich über Beiträge aus den Reihen der Mitglieder.

Weitere Infos und Fotos zur Geschichte der ANU Bayern unter www.umweltbildung-bayern.de/chronik-satzung.html

2009 wurde die ANU Bayern e.V. mit ihrem Aktionsplan BNE 2005-2014, zu dem auch der Rundbrief gehörte, als „Offizielles Projekt der UN-Dekade BNE“ ausgezeichnet

Verluste

Viel zu früh haben wir die Sprecherratsmitglieder **Peter Widmann**, **Alex Riedelbauch**, **Caroline Fischer** und **Nick Fritsch** sowie weitere ANU-Mitglieder verloren, die sich mit viel **Kompetenz und Herzblut** für die ANU Bayern eingesetzt haben.



Schwerpunkt: 30 Jahre ANU Bayern e.V.

Das Leitbild der ANU Bayern e.V.



Wer wir sind

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Bayern ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und selbstständigen Umweltpädagog*innen in Bayern. Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder auf Landesebene, sind Teil des Bundesverbandes und arbeiten mit diesem intensiv und kollegial zusammen.

Wofür wir stehen

Wir engagieren uns für die sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft im Sinne der UN-Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals oder SDGs) durch die Gestaltung von hochwertigen Bildungsprozessen. Das Ziel 4, das eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung für alle im Sinne lebenslangen Lernens für die Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Welt fördern möchte, sehen wir als Kernaufgabe. Unsere Arbeit basiert auf Menschenrechten und Demokratie.

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bedeuten für uns, weltoffen, partizipativ und zukunftsorientiert Kompetenzen zu fördern, um aktuelle und kommende Herausforderungen anzugehen. Wir wollen zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität mit gleichzeitiger Verwirklichung globaler Klimagerechtigkeit beitragen. Dafür fördern wir Naturverständnis und Naturverbundenheit, nachhaltige Lebensstile und Wirtschaftsweisen sowie soziale Gerechtigkeit und kulturelle Vielfalt.

Unsere Bildungsarbeit

Die Mitglieder der ANU Bayern setzen Umweltbildung und BNE auf vielfältige Art und Weise, regional, zielgruppenorientiert und qualitativ hochwertig um.

Wir entwickeln unsere Konzepte kontinuierlich fachlich fundiert weiter durch regelmäßigen Austausch, Kooperation und Vernetzung mit Expert*innen aus Bildung, Wissenschaft und Politik.

Unsere Bildungsarbeit berücksichtigt Nachhaltigkeit in ihrer Gesamtheit und thematisiert explizit deren ökologische, soziale, ökonomische und kulturelle Aspekte. Sie betrifft zahlreiche Themen (z.B. Naturräume, Biodiversität, Ernährung, Mobilität, Energie, Konsum, Ressourcen, Klimawandel, soziale Gerechtigkeit) und greift dafür alltagsrelevante Bezüge aus der Lebenswelt der Zielgruppen auf.

Unsere Bildungsarbeit lebt durch Methodenvielfalt, handlungs- und erlebnisorientiertes Lernen und fördert den Perspektivenwechsel durch lokale Aktivitäten mit globalen Bezügen.

Das aktuelle Leitbild wurde durch eine Arbeitsgruppe im Frühjahr/Sommer 2020 verfasst, anschließend den Mitgliedern zur Diskussion und Rückmeldung vorgelegt und coronabedingt bei der nächsten Mitgliederversammlung am 14.09.2021 verabschiedet.

Unsere Aufgaben als Dach- und Fachverband

Als Dach- und Fachverband fördern wir den kollegialen Austausch und die Vernetzung der Akteur*innen der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung untereinander und mit ihrem gesellschaftlichen Umfeld.

Als Dach- und Fachverband fördern wir Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern durch:

- eine Verbesserung ihrer öffentlichen Wahrnehmung
- ihre Verankerung in den Bildungsinstitutionen
- die Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen sowie von Umweltbildungseinrichtungen und Freiberufler*innen
- die Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und Freiberufler*innen, und wir vernetzen uns mit anderen nationalen und internationalen Verbänden
- die Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr und sonstige Freiwilligendienste
- Anregungen zum Fachdiskurs mit der Wissenschaft
- Kooperationen mit Unternehmen und Körperschaften
- die Kooperation bei Seminaren, Tagungen, Kampagnen
- die Unterstützung unserer Mitglieder durch persönliche Beratung, berufliche Weiterqualifizierung, Reflexion der eigenen Arbeit und Qualitätsentwicklung

Das Leitbild wird kontinuierlich und unter Beteiligung unserer Mitglieder fortgeschrieben.

Kooperationsprojekte

Jugend auf dem Gipfel

Von Marion Loewenfeld, ANU Bundesverband e.V.

Die ANU Bayern ist wieder Kooperationspartner im europäischen Verbund ALPARC mit seinem Projekt „Youth at the Top“ 2022, das in den Alpen und Karpaten auf die Bedeutung der Gebirge und den Schutz ihrer Landschaften, Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam machen möchte. **Am 12. und 13. Juli 2022** werden Jugendliche in zahlreichen alpinen Schutzgebieten der Alpenländer und Karpaten die Bergwelt erkunden und neue Erfahrungen sammeln; **Anmeldung bis 15. April** möglich. Das Projekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung leistet einen Beitrag zum **UNESCO-Programm BNE 2030** mit dem Handlungsfeld „Stärkung und Mobilisierung der Jugend“.

Die Aktion mit Übernachtung in den Alpen soll für die beteiligten Jugendlichen eine sportliche Herausforderung sein sowie künstlerische, kulturelle und menschliche Dimensionen beinhalten. Das Thema 2022 lautet „Wasser in all seinen Formen“. „Jugend auf dem Gipfel“ ist ein internationales Projekt.

Gemeinsame Aktionen werden gleichzeitig in den sechs Alpenländern Frankreich, Italien, Schweiz, Österreich, Deutschland und Slowenien stattfinden, wodurch Verbindungen zwischen den verschiedenen Ländern geschaffen und eine gemeinsame Sicht auf den Schutz der Alpen über administrative und sprachliche Barrieren hinweg erzeugt werden soll.

In Zeiten der Pandemie gewinnt Natur wieder mehr Wert für die Menschen. Viele Jugendliche drängen nach draußen, ins Freie, in Wälder oder an Flüsse und Bäche. Auf einer Wiese sitzen und einfach hören, fühlen, beobachten. Und dann gehen, aufsteigen, den Hang hinauf klettern und vielleicht den Gipfel erreichen?

Der Nationalpark Berchtesgaden und der Naturpark Nagelfluhkette bieten Aktionen in diesem Rahmen an.

Weitere Partner werden gesucht!

„Youth at the Top“ ist ein Gruppenprojekt, das junge Menschen

die Bergwelt hautnah erfahren lässt, um ihnen den Wert und die Bedeutung dieser Bergregionen sowie der Zugehörigkeit zu diesen Orten zu vermitteln. Dazu kommt der Austausch unter den Jugendlichen die dort und anderswo leben. Die Aktionen sollen so gestaltet werden, dass die Jugendlichen eine Nacht in den Bergen verbringen, sich als Teil der Natur erleben, die Kraft der Gruppe und Solidarität spüren können und danach selbst aktiv werden.

Eine gemeinsame Aktion mit starker symbolischer Strahlkraft:

Junge Menschen auf dem Gipfel!

„Jugend auf dem Gipfel“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Arbeitsgruppe „BNE in den alpinen Schutzgebieten“, das dieses Jahr zum siebten Mal organisiert wird.

Kontakt und Infos:

Laurence Peyre, ALPARC

Communication & event manager

256 rue de la République

73 000 CHAMBERY, France

Tel. 0033 4 79 26 55 00

www.alparc.org

<https://youth-at-the-top.org/de/>



Mit Möwen lachen – Mitmachmöwen: Ein Praxisset für die Umweltbildung

Von Anna Reichart (Regierung von Mittelfranken)

Möwen in Bayern? Leben die nicht eigentlich am Meer? Und wieso tragen manche Möwen Ringe an ihren Füßen? Was hat es damit auf sich?

Diesen Fragen gehen wir in unserem Citizen-Science-Projekt „[Mitmachmöwen](#)“ nach: Mitmachmöwen lädt Groß und Klein ein, Lachmöwen zu beobachten und gemeinsam die Zugrouten und das Leben der Lachmöwen zu erforschen. Jetzt im Winter kommen die Lachmöwen auf der Suche nach Nahrung in viele bayerische Städte und sitzen mit geringer Fluchtdistanz auf den Geländern und Brücken entlang der Flüsse oder Seen. Sie kommen meist nicht aus den umliegenden Gebieten, sondern aus osteuropäischen Ländern wie Polen oder Tschechien.

Wer Ringe an den roten Füßen der Lachmöwen entdeckt, kann die Möwe mit Ring fotografieren und das Foto auf der Projekt-homepage hochladen. Dort lässt sich dann nachverfolgen, wo die gesichtete Lachmöwe herkommt und welche Stationen sie auf ihrer Reise bereits zurückgelegt hat. Mit Hilfe von Sichtungsmeldungen haben wir beispielsweise herausgefunden, dass unsere Promi-Lachmöwe AT002, die im Februar letzten Jahres im Rahmen der KIKA-Serie „Anna und die wilden Tiere“ in Landshut beringt wurde, sehr wahrscheinlich in der Schweiz am Zürichsee überwintert hat.

Das **Mitmachmöwen-Praxisset** haben wir für verschiedene Zielgruppen wie Schulklassen, Umweltbildungseinrichtungen und Familien erstellt. Es behandelt Themen rund um die Lachmöwe, den Vogelzug und Vögel im Allgemeinen und besteht

aus einem Praxisheft (mit Aktionsideen und Hintergrundwissen) und zahlreichen ergänzenden Materialien (Bildvorlagen, Ausdrucke wie Bastelbögen, Audio- und Videoclips). Das gesamte **Praxisset** wird auf der [Projekthomepage in der Rubrik Umweltbildung](#) **kostenfrei zum Download** bereitgestellt.

Das Projekt und das Praxisset stellen wir dieses Jahr auch im Rahmen der Runden Tische Umweltbildung Mittelfranken und Niederbayern vor!

Mitmachmöwen ist ein Projekt zur Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie und wird als **Kooperationsprojekt der Regierungen von Niederbayern und Mittelfranken sowie der Energie- und Umweltstation Nürnberg** durchgeführt. Die Finanzierung des Projektes erfolgt aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.

Alle Infos unter: www.mitmachmoewen.de



Energie- und
Umweltstation

Neue Broschüre des LBV „Faszination Ernährungswelt in der Kindertageseinrichtung“

Das Thema Ernährung bietet viele Facetten, im Herbst, Winter, Frühling und Sommer. **Gemeinsam mit dem LBV Kindergarten arche noah** hat der LBV ein Kindergartenjahr von September bis Juli zum Thema Ernährungswelt gestaltet.

Aus den Erfahrungen ist die neue Broschüre „Faszination Ernährungswelt in der Kindertageseinrichtung“ entstanden. Sie zeigt, wie man anhand des Themas Ernährung gemeinsam mit Team, Kindern und externen Partner*innen ein Kita-Jahr nachhaltig gestalten kann. Mit den „Familienideen“ werden weitere Anregungen gegeben, so dass auch daheim die Faszination Ernährungswelt weiter zum Erlebnis wird.

Kostenfreier Download der Broschüre unter: www.lbv.de



Neues von der ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Die Fachgruppe beschäftigt sich beim kommenden Treffen weiter mit der Honorierung und den Qualitätsstandards bei den Selbstständigen.

Das nächste Online-Treffen der Fachgruppe ist **am 7. April 2022 um 19.30 Uhr** vereinbart. Dazu sind alle interessierten Mitglieder eingeladen!

Anmeldung (und Zoom-Zugangsdaten) per eMail über: maria.hermann@anu.de

Neues von der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“

Nächstes Treffen der ANU-FG Schule & Nachhaltigkeit: **Freitag, 1. April 2022 von 14.30-17.30 Uhr** in der Energie- und Umweltstation Wöhrder See/Nürnberg
Anmeldung bitte bis 20.03.2022 bei Annette Beyer: annette.beyer@museum-im-koffer.de

Vorgestellt werden Projekte, die Schulen bei der Entwicklung eines BNE-Schulprofils unterstützend begleiten und helfen, BNE in Schulen strukturell zu verankern:

- Projekt „Schule N - Fair in die Zukunft“ an Münchner Schulen (Nicole Wendler, mobilspiel München)
- Idee und Konzept des Zertifikats „Biosphärenschule“ (Dr. Joachim Schneider, Naturerlebniszentrum Rhön)

Neues von der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“

Das nächste Treffen der Fachgruppe findet **am 15. März 2022 ab 14 Uhr** per Videokonferenz statt. Infos: **Christiane Weller**, christiane.weller@mobilspiel.de oder bei **Birgit Feldmann**, birgit.feldmann@lbv.de

Neues von der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Am 8. Februar wurde das Format der **Hybrid-Veranstaltung** in Nürnberg ausprobiert. Wenn auch nicht alles optimal funktioniert hat, waren die Rückmeldungen doch sehr positiv. Das könnte für die bayernweite Veranstaltung ANU FG Umweltstationen das neue Format werden.



Foto: S. Diederling

Die Fachgruppe bei der Hybrid-Veranstaltung im Februar

Die **Arbeitsgruppe „Lobbyarbeit“** innerhalb der FG Umweltstationen tritt gezielt an Abgeordnete heran, um für Umweltstationen mehr Geld zu fordern. Alle Umweltstationen sollen sich beteiligen und bekommen noch Hinweise über eine

Rundmail. Weitere Informationen hat Ralf Braun-Reichert vom Haus am Strom.

Die **Arbeitsgruppe „Tool“** innerhalb der FG Umweltstationen arbeitet an einer Online-Veranstaltungstool für Umweltstationen. Veranstaltungen sollen damit online gebucht werden können, gleichzeitig diese Veranstaltungen verwaltet und dadurch bestehende einzelne Software ersetzt werden können. Zugleich sollen Schnittstellen für weitere genutzte Programme vorhanden sein. Bei Interesse an diesem neuen Tool und für weitere Informationen gerne bei Sabine Schwarzmann melden.

„Wie gemeinnützige Organisationen bezüglich der Digitalisierung Kosten sparen können“ - darüber gibt auch im Nachgang noch Uwe Himmelhuber vom Seiml-Hof Auskunft.

Karl-Friedrich Barthmann (StMUV) stellt eine vorläufige Fassung der Richtlinien **„Förderung Umweltstationen“** vor. Es wird viel diskutiert und alle Umweltstationen sind gespannt, wie sich die Prüfung des Entwurfes durch den ORH auf die Richtlinien auswirkt. Bis zum Sommer wissen wir mehr.

Das nächste Treffen der Fachgruppe findet **am 25. Oktober 2022** in Nürnberg statt.

Das Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann

Umweltstation Augsburg

Tel. 0821 324-6084, sabine.schwarzmann@anu.de

Sebastian Diederling

Umweltstation mooseum

Tel. 07325 - 952583, s.diederling@mooseum.net

Nachgedacht



Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.

John F. Kennedy

Zum Weltwassertag am 22. März

Von Emily Jaeneke, Redaktion ANU-Rundbrief.

Unsere Erde ist zu zwei Dritteln von Wasser bedeckt. Nur ein Bruchteil dessen sind Seen und Flüsse, der Rest dieser Wasserschicht besteht aus salzigem Meerwasser. Wo es selten regnet, sammelt sich kaum Grundwasser, vertrocknete Brunnen führen zu Wassermangel. Aber auch verschmutztes Wasser kann durstig machen: Es ist ungenießbar. Alleine im Meer landen zehn Millionen Tonnen Plastikmüll jährlich! Trotz teurer Reinigung gelangen giftige Plastikstoffe in unsere Körper. Fest steht: Sauberes Trinkwasser ist auf unserem Planeten selten. Der Weltwassertag am 22. März, zu dem die United Nations (UN) seit 1993 aufrufen, erinnert alljährlich an die Besonderheiten der wichtigsten Lebensgrundlage. Der Weltwassertag 2022 steht unter dem Motto: „Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz“ (Originaltitel der UN: „Groundwater: Making the Invisible Visible“). Mit diesem Jahresthema wollen die UN weltweit auf den Wert und Problematik des Grundwassers aufmerksam machen: seine elementare Bedeutung als unverzichtbare Ressource und Teil des Wasserkreislaufs und die Belastungen, denen es durch menschliche Tätigkeiten und zunehmend durch die Klimakrise ausgesetzt ist. Wasser für alle, das entspricht auch dem Ziel Nr.6 der SDGs aus der Agenda 2030.

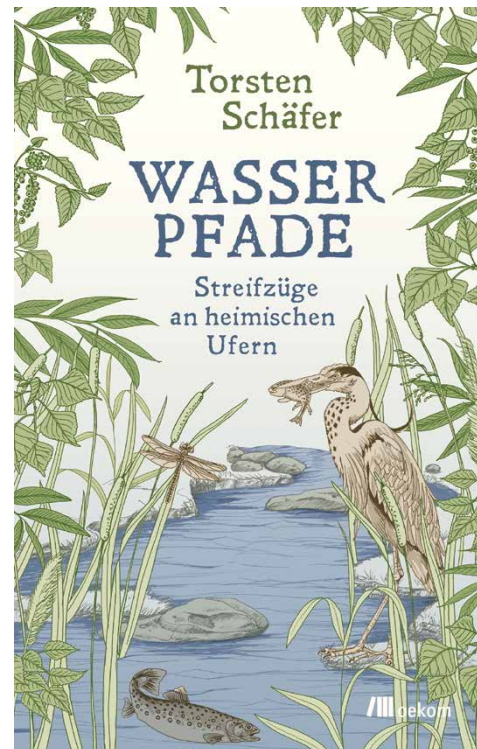
Umweltfreundlich: Leitungswasser

a tip: tap e.V. macht mit dem neuen Tool „Trinkwasser-Rechner“ das Trinkwassertrinken messbar: Der Rechner zeigt nämlich an, wie viel CO₂-Emissionen – und wie viel Geld! – man als Leitungswassertrinker*in einspart.

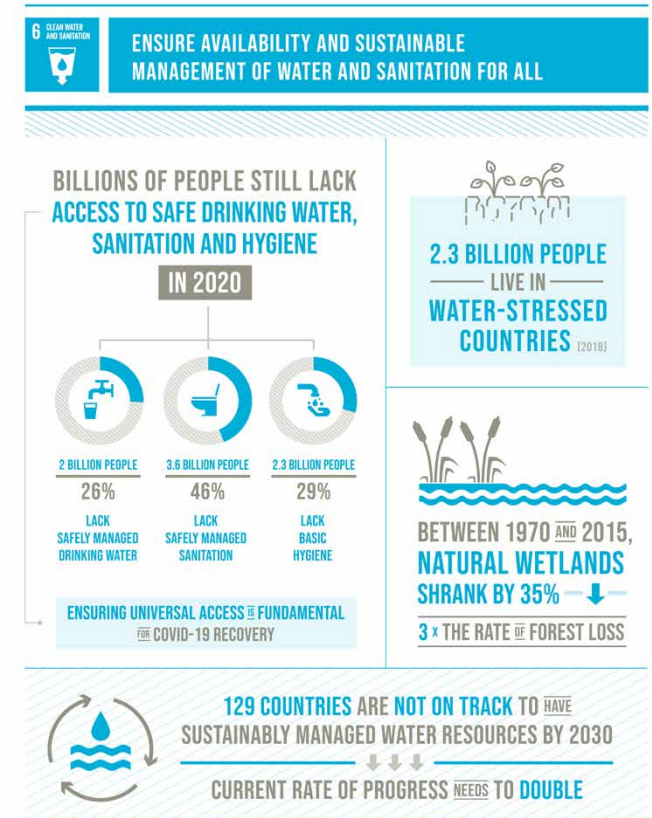
Der **Trinkwasser-Rechner** ist zu finden unter:
www.atiptap.org/trinkwasserrechner

Wasserpfade

Seit jeher zieht es Menschen an Bäche, Teiche und Flüsse. Gewässer verbinden Landschaften, bieten Nahrung und Transportwege und bilden faszinierende Ökosysteme. Doch was früher die Lebensader von Dörfern und Städten war, fristet heute nicht selten ein zubetoniertes, verstecktes und durch Klimawandel gefährdetes Dasein. Wie geht es unseren Gewässern in Zeiten von Hitzesommern und Wassermangel? Für sein Buch „Wasserpfade. Streifzüge an heimischen Ufern“ hat sich der Autor Torsten Schäfer auf die Suche nach Antworten begeben.



Das Buch ist 2021 im oekom Verlag erschienen.



Grafik: UNESCO

Wasser für alle

Der Zugang zu Wasser ist ein Menschenrecht: Wie kann dieses Recht dazu beitragen, dass Menschen keinen Wassermangel leiden? Das **Planspiel Wasser.Marsch!** (ab 16 Jahren) macht es möglich, das herauszufinden!

Spielanleitung downloaden unter: <https://www.fian.de/>

Kongress „WeltWeitWissen“ 2022 in Leipzig

Der bundesweite Kongress „WeltWeitWissen“ zum globalen Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung findet alle zwei Jahre statt. Dieses Jahr wird der Kongress vom 4. bis 6. Mai als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt. 200 Teilnehmende werden in Halle (Saale) und Leipzig vor Ort sein und weitere 200 Teilnehmende können im digitalen Raum teilnehmen. Das diesjährige Leitthema **„KlimaGerechtigkeit“** wird in Inputs, Workshops, (Podiums-)diskussionen und Exkursionen behandelt. Neben Räumen zur Vernetzung und Austauschmöglichkeiten in kleinen Gruppen bietet der Bildungsmarkt die Möglichkeit, innovative Projekte aus dem Globalen Lernen und der BNE kennenzulernen.

Anmeldung: <https://eveeno.com/weltweitwissen2022>

Lehrmaterialien für nachhaltigen Unterricht

Für Grundschullehrer*innen, die entdeckendes und forschendes Lernen in ihren MINT-Unterricht integrieren möchten, gibt es ein neues Angebot der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Verschiedene Apps und z.B. das Kindermagazin „echt jetzt?“ mit den dazugehörigen Online-Fortbildungen: Damit können Lehrkräfte forschendes Lernen und Lesekompetenzen im Unterricht der dritten und vierten Klasse fördern. Darunter ist auch die App „Potz Blitz! Meine Stromwerkstatt“, (ausgezeichnet mit dem pädagogischen Medienpreis 2021), und die Wimmelapp „Energie ist überall“, um Strom und Energie interaktiv im Unterricht zu entdecken.

Zu finden unter: hdkf.de/grundschule

Jetzt für den Zukunftspreis bewerben!

2022 verleiht der Landkreis München zum ersten Mal den Zukunftspreis an herausragende Initiativen, Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine soziale, umwelt- und klimafreundliche Zukunft im Landkreis München einsetzen. Jetzt startet die Bewerbungsphase: Die Anmeldung für den Zukunftspreis ist bis einschließlich Freitag, 15. April 2022 auf der Webseite des Landkreises München möglich:

zukunftspreis.landkreis-muenchen.de

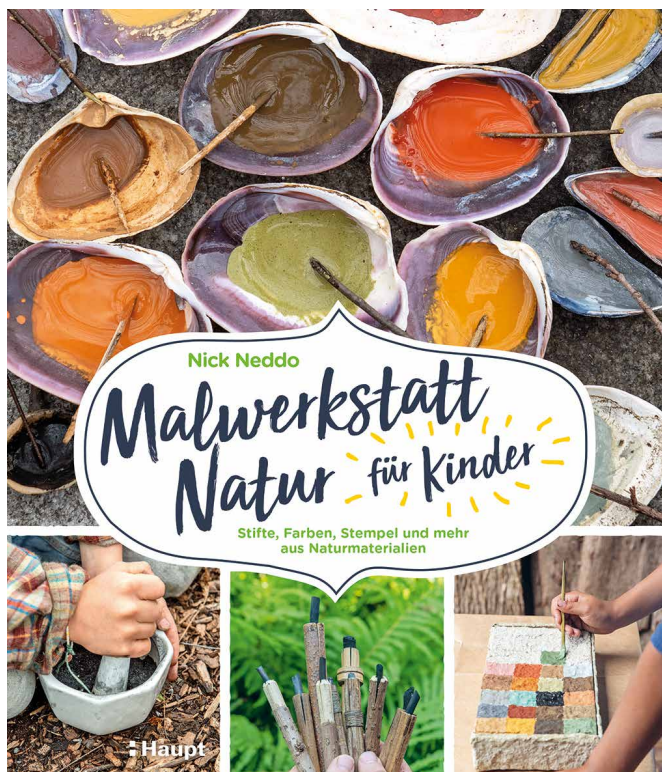


Kleine Forscher*innen bei der Arbeit: Das Angebot im Grundschulportal der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wird im Laufe des Jahres stetig erweitert.

„Naturschwärmer“: LBV ausgezeichnet

Die Corona-Pandemie hat in der Umweltbildung zu starken Einschränkungen geführt. Um dem entgegenzutreten, starteten die 13 Umweltbildungseinrichtungen des bayerischen Naturschutzverbands LBV im August 2020 das digitale Umweltbildungsprojekt „Naturschwärmer“. Dieses wurde nun mit dem **Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung** ausgezeichnet. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Umweltpreis der Bayerischen Landesstiftung zeichnet hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes mit engem Bezug zu Bayern aus. Die unterschiedlichen Bildungsformate richten sich besonders an Familien, von Kindern bis hin zu den Großeltern der Generation 60+. Jeden Monat boten die LBV-Naturschwärmer zu einem bestimmten Thema eine Fülle von Mitmachaktionen, Bastelvorschlägen, Aktionstipps für den Alltag und in der Natur an. „Mit zahlreichen digitalen Angeboten auf der Projektwebseite, auf Social Media und in Newslettern erreichen wir Familien mit wertvollen Bildungsinhalten zu Themen wie Landwirtschaft, Insekengarten, Artenschutz und Klimagerechtigkeit“, sagt Magdalena Buckreus. Speziell für Senior*innen wurde ein Postkarten-Set entwickelt, mit dem Enkel ihren Großeltern eine Nachricht über ihr aktuelles Naturerlebnis schicken konnten. An dem Projekt „Naturschwärmer“ arbeiten 13 Umweltbildungseinrichtungen und Umweltstationen des LBV zusammen. Das **digitale Mitmachangebot** unter www.naturschwärmer.lbv.de rückt jeden Monat ein anderes Thema aus dem Bereich Natur und Nachhaltigkeit in den Fokus. Wöchentlich wird mit Videos, Anleitungen, Bau- und Bastelanleitungen sowie Alltagstipps zum Mitmachen eingeladen. Mit den finanziellen Mitteln des Umweltpreises und der Unterstützung privater Spender sowie der LBV Stiftung Bayerisches Naturerbe kann dieses Projekt weitergeführt werden.

Bild: C. Wehrer/Stiftg. Haus der kleinen Forscher



Neuerscheinung: Malwerkstatt Natur

Tinte aus Kohle oder Beeren, Zeichenfedern aus Zweigen, Pflanzenabdrücke, Stempel aus Roter Bete und viele weitere Ideen – **LandArt-Künstler Nick Neddo** lädt in seinem neuen Buch **Kinder ab fünf Jahren** ein, sich spielerisch und kreativ mit Naturmaterialien auseinanderzusetzen. Das Buch steckt voll toller Ideen und bietet gute Anleitungen. **Es erscheint am 15. März 2022 im Haupt Verlag.**

Deutscher

Waldpädagogikpreis

Menschen müssen lernen, um sich an die sich ständig verändernde Umwelt anzupassen. Die Veränderungen und Herausforderungen der heutigen Zeit verlaufen immer schneller und gestalten sich komplexer. Lernen und Bilden nach dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zählt als Schlüssel zum Erreichen der notwendigen Kompetenzen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Die gute Nachricht: bis ins hohe Alter sind wir in der Lage, neue neuronale Verknüpfungen zu bilden – also Neues zu lernen! Ein wichtiges Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 ist das Ziel Nr. 4: Eine hochwertige Bildung für alle gewährleisten – inklusiv, chancen- und geschlechtergerecht aber auch während der gesamten Lebensphase, vom Säugling bis zur Seniorin und zum Senior!

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald will im Jahr 2022 **waldbezogene BNE-Projekte** im Sinne des Konzeptes **Lebenslanges Lernen** mit **3000 Euro** Preisgeld auszeichnen. Dabei stehen Erwachsene im Blick der Bildungsaktivitäten zum Thema Wald. Aber auch mit Generationen übergreifenden waldpädagogischen Projekten, die etwa den Dialog zwischen Alt und Jung fördern oder anderweitig Bezug zum Lebenslangen Lernen nehmen, ist eine Bewerbung für den **Deutschen Waldpädagogikpreis 2022** möglich. Haben Sie ein Projekt zum Jahresthema bereits erfolgreich umgesetzt oder erst entwickelt? Dann können Sie sich als Einzelperson, Gruppe, Einrichtung/Trägerorganisation, Stadt oder Gemeinde **bis 31. Oktober 2022** bewerben.

Alle Infos hier: www.sdw.de/fuer-den-wald/waldpaedagogik/deutscher-waldpaedagogikpreis/



Termine

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: I-Vista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge 2022

31.08.2022	Abgabe Anträge für das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern
30.09.2022	Abgabeschluss Anträge zur Förderung der Intensivierung der Umweltbildung
07.10.2022	Abgabeschluss Anträge Förderung Umweltstationen
23.11.2022	Sitzung Beratergremium Intensivierung der Umweltbildung
30.11.2022	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2022	Abgabeschluss für Projektanträge zur Errichtung und Pflege von Lehr- und Erlebnispfaden im Bereich Natur

Alle Termine bitte wegen der Corona-Pandemie nachprüfen!

Runde Tische Umweltbildung 2022

16.03.2022	Forum Umweltbildung Unterfranken Termin unter Vorbehalt, im Schullandheim Hobbach
21.03.2022	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern digital
05.04.2022	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern in Johannesbrunn (Ldkrs. Landshut)
25.04.2022	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in der Schwäbischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen
26.04.2022	Runder Tisch Umweltbildung Mittelfranken in der Umweltstation Wöhrder See, Nürnberg. Genaueres wird noch bekannt gegeben
09.05.2022	Runder Tisch Umweltbildung Oberpfalz (Termin unter Vorbehalt)

Sonstige Termine 2022

17.03.2022	Netzwerk-Treffen BNE „Wurzeln für die Transformation – Naturerleben in der BNE“, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
20.05.2022	Redaktionsschluss für den Juni-Rundbrief Schwerpunktthema: BNE und Casual Learning
30./31.05.2022	Konferenz „#zukunftbilden – Politisch. Nachhaltig. Transformativ.“, Berlin, Stiftung Bildung
10.11.2022	30 Jahre ANU Bayern e.V.: Fachtag mit Festakt und Mitgliederversammlung, Burg Schwaneck in Pullach bei München